

## 1989

Der Kreisparteitag des CDU Kreisverbandes Schaumburg, findet am **24. Januar 1989** in Rinteln statt. Grußworte werden gesprochen vom CDU-Stadtverbandsvorsitzenden Karl Bütthe sowie vom Bürgermeister Hans-Hermann Stöckl.

Neuer Kreisgeschäftsführer ist Herr Wilkening. Eine neue Beitragsordnung ist in Kraft getreten. Wilfried Hasselmann ist Gastredner mit dem Thema: "Wir gehen in die Offensive".

Hauptversammlung der CDU Steinbergen ist am Freitag, dem **27. Januar 1989** im "Berghotel". Der Verband hat seit drei Jahren eine konstante Mitgliederzahl von 50. Als Gäste begrüßt der Vorsitzende Siegfried Buchmeier neben alle Anwesenden, den Kreisvorsitzenden Friedel Pörtner, Johannes Stauske und den Stadtverbandsvorsitzenden Karl Bütthe.

Der Straßenwinterdienst ist ein heißes und brisantes Thema. Ein weiteres Thema in diesem Jahr ist das Blockheiz-Kraftwerk (Untersuchung für Hallenbad und Schule Steinbergen) und die Kanalisation, die in den nächsten Jahren auf Trennsystem umgestellt wird. Die Zusammenarbeit mit der SPD-Fraktion ist nicht so einfach, es gibt Abstimmungsprobleme.

Johannes Stauske sagt in seinem Grußwort: "Die Partei hat sich wieder gefangen und Mut gefasst!" Auch in der Landespolitik wird gute Politik gemacht, über die die Presse jedoch nicht objektiv berichtet. Dazu zählt auch die heimische Presse. Sein Appell: "Kämpfen und arbeiten wir mit aller Kraft für unsere CDU!"

Friedel Pörtner berichtet über die Arbeit im Kreistag und beklagt auch hier die schlechte Pressearbeit.

Aus dem Steinberger Ortsrat war einiges zum "Schandfleck" des Dorfes (Bahnhofsgelände) zu hören.

Am **2. März 1989** kommt Jürgen Gansäuer zur Wahl des Landtagskandidaten im Bereich Schaumburg-Lippe.

### **Schandfleck für das Dorf**

**Bahnhofsgelände bedarf der Umgestaltung / Nutzung unklar**

STEINBERGEN (ste). »Das Bahnhofsgelände ist ein Schandfleck in unserer Gemeinde«, stellte Siegfried Buchmeier (CDU) fest, eine Nutzung des alten Schuppens als Vereins-Versammlungsraum halte ich jedoch für unnötig.« Siegfried Buchmeier drückte mit seiner Haltung die Uneinigkeit im Ortsrat Steinbergen über die Verwendung des Schuppens, der im Eigentum der Rinteln-Stadthäger Eisenbahn ist. Und die sei auch, so August Stock, vorrangig für die Instandhaltung und Pflege des Gebäudes verantwortlich. Eine Gestellung von städtischen Mitteln hierfür lehnte er ab. Die würden sich auf etwa 200.000 bis 250.000 Mark belaufen, so Buchmeier, der sich auf Schät-

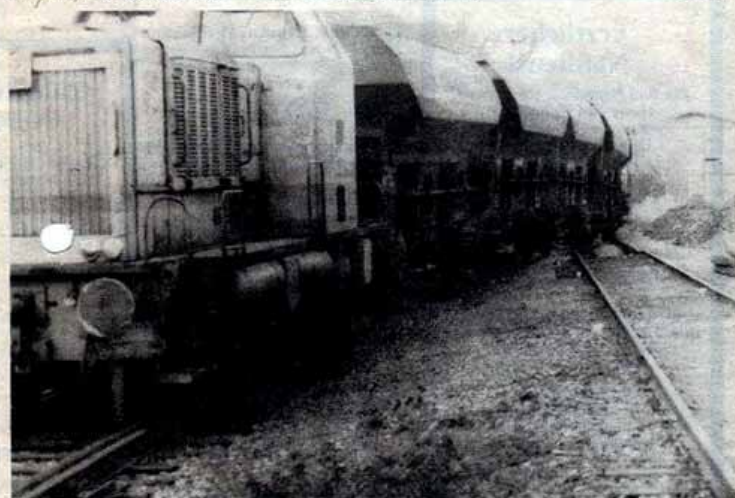
zungen eines Architekten berief. Dies sei den Steuerzahlern jedoch nicht zuzumuten, zudem es bereits ein Dorfgemeinschaftshaus gebe, daß von den Vereinen als Versammlungsraum genutzt würde.

Die momentare räumliche Engstelle dort werde sich nach der Erstellung des Kindergartens in Engern schlagartig ändern, war auch die Meinung der Verwaltung, weil dann ein jetzt durch die Kinder genutzter Raum im Dorfgemeinschaftshaus ganz der Vereinsnutzung zustehen würde. Die Kinder gingen dann in den Kindergarten des Nachbardorfs. Karl Buchholz von der SPD sah die Situation anders. Er wollte mit der Umgestaltung des alten Fachwerkhäuses die Ver-

eine und deren Eigeninitiativen beauftragen; die Materialgestellung solle aus dem Stadtsäckel erfolgen. Damit werde in Steinbergen ein interessanter Dorfmittelpunkt geschaffen, den die Bürger gern akzeptieren würden, hoffte Buchholz. Einer Umgestaltung des Geländes stellten sich keine Kräfte entgegen, entgegnete Buchmeier, sah jedoch eine Nutzung des Gebäudes als zweites »Dorfgemeinschaftshaus« als Fehlinvestition.

Der Sport- und Jugendausschuß, der nun dieses Thema behandelte, entschied dann eine Verweisung der Angelegenheit in den Bauausschuß, der vorerst einmal die Kostenfrage einer Umgestaltung prüfen sollte.

Foto: ste



Das Fachwerkhäuser im Hintergrund gehört der Rinteln-Stadthäger Eisenbahn und ist nach Ansicht Steinberger Bürger ein »Schandfleck« für das Dorf.

Am **15. Mai 1989** gibt es einen gemeinsamen Ortsbegehungstermin mit dem Verkehrs- und Verschönerungsverein Steinbergen, Ortsbürgermeister Heiner Bartling von der SPD, Helga Gruhler und Helmut Huff von der CDU, Horst Legowski und Dr. Bernd Pietzka vom Verkehrs- und Verschönerungsverein.

Es soll baldmöglichst ein Antrag auf Aufnahme der Ortschaft in das Dorferneuerungsprogramm gestellt werden. Auf jeden Fall sollten aber nachfolgende Einzelmaßnahmen vorgenommen werden. Zu prüfen ist jeweils, ob das Vorhaben in das Konzept der Dorferneuerungsmaßnahmen passen würde.

- 1.) Marktstraße/Prinzenhof
- 2.) Kirchstraße/Lindenstraße
- 3.) Lindenbreite
- 4.) Straßenschilder
- 5.) Haltestelle Kino
- 6.) Lindenstraße/Lindenbreite/Beekebreite
- 7.) Kindergarten/Gemeindehaus

Der CDU-Ortsverband und die CDU-Ortsfraktion setzen sich für die Nutzung des Steinberger Hallenbades ein.

### **Hallenbad könnte besser genutzt werden**

STEINBERGEN (ug). Der CDU-Ortsverband und die CDU-Ortsfraktion setzen sich dafür ein, daß möglichst viele Einwohner ihres Ortes und natürlich auch der benachbarten Dörfer eine Jahreskarte für die Benutzung des Hallenbades erwerben. Das Steinberger Hallenbad wird vormittags regelmäßig von mehreren Schulen zum Schwimmunterricht und abends von Vereinen und der DLRG genutzt. In der täglich mehrstündigen Zeit zur allgemeinen Benutzung durch die

Bevölkerung sind laut Auskunft von Schwimmmeister Winfried Wolf jedoch noch erhebliche Kapazitäten frei.

Die Christdemokraten meinen, wer regelmäßig zum Schwimmen geht, tut etwas Gutes für seine Gesundheit, und außerdem wird der von der Stadt Rinteln zu zahlende Zuschuß für den Betrieb des Hallenbades vermindert.

Die Jahreskarte ist mit 62 Mark für einen Erwachsenen, 32 Mark für Kinder und Jugendli-

che bis zu 18 Jahren und 94 Mark für die ganze Familie recht preisgünstig. Man kann damit jeden Tag in das immer 28 Grad warme Wasser steigen. Der Beckenboden kann mit Hilfe einer hydraulischen Hebevorrichtung zwischen 30 Zentimeter und 1,70 Meter variiert werden.

Und im Juni, wenn das Steinberger Hallenbad wegen Wartungsarbeiten für vier Wochen geschlossen ist, gilt die Jahreskarte sogar zum Eintritt in das Freibad Rinteln. Foto: ug



Diese CDU-Mitglieder haben bereits eine Jahreskarte erworben.

## Chronik des **CDU**-Ortsverbandes Steinbergen

---

Die Mitarbeiter des Kindergarten Steinbergens wenden sich schriftlich an den Träger und den Elternrat des Kindergartens und weisen auf räumliche Mängel hin.

- 1.) Es wird ein Intensiv- bzw. Kleingruppenraum benötigt.
- 2.) Es fehlt eine Personaltoilette – auch die Küche wird mit anderen gemeinsam benutzt.
- 3.) Eine Kindergartengruppe hat keinen eigenen Waschraum.
- 4.) Dem Kindergarten fehlt eine große Halle, der Gruppenraum ist zu klein.
- 5.) Ein Personalraum fehlt für Vorbereitung, Pausen oder Elterngespräche.

In Verbindung mit einer kleinen "Wanderung", besucht die CDU Steinbergen am **17. Juni 1989** das Bergwerk in Kleinenbremen. Die Veranstaltung ist ein Erfolg und viele Teilnehmer kommen mit. Auf der Liegewiese Steinbergen ist Abschluss mit Getränken und Spezialitäten vom Grill.

### **Europawahl – 18. Juni 1989**

---

#### **Wahlergebnis Steinbergen**

Wahlberechtigte: 1496  
SPD 376 (46,02 %)  
CDU 316 (38,68 %)  
Grüne 41 (5,02 %)  
FDP 24 (2,5 %)

#### **Wahlergebnis Wahlkreis**

Wahlbeteiligung: 66,7 %  
SPD 46,1 %  
CDU 33,6 %  
FDP 5,2 %  
GRÜNE 6,7 %